

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Bornheim

Dr. Michael Pacyna (Pressesprecher)
Tel.: 02222/5906
Bornheim, 21.02.2005



Sehr geehrte Redaktion,
wir bitten um Veröffentlichung der folgenden Meldung.
Mit bestem Dank für Ihre Bemühungen und freundlichen Grüßen

Michael Pacyna

Kiesabbau im „Ville-Wald“ bei Merten eingestellt Illegal Wald gefällt, Abgrabung ohne Genehmigung erweitert

Bornheim-Merten/Rösberg. Da hatten die Grünen offensichtlich ins Schwarze getroffen, als sie im Juli vergangenen Jahres in einer Anfrage auf zweifelhafte Zustände in einem Kiesabbau-Gebiet nördlich des Dobschleider Tales in der Höhe von Merten und Rösberg hinwiesen (wir berichteten). In den unter Naturschutz stehenden „Ville-Wäldern bei Bornheim“, die wegen ihres hohen ökologischen Wertes als europäisches FFH-Schutzgebiet ausgewiesen wurden, werden südwestlich des Gutes Londorf seit den 60er Jahren jährlich bis zu 400 cbm Kies für den Eigenbedarf abgebaut. Die beiden Grünen Stadtverordneten aus Merten, Dieter Wienand und Dr. Arnd Kuhn, hatten damals auf Ölverschmutzungen im Abbau-Gelände und auf eine Verfüllung auch mit Bauschutt hingewiesen und angezweifelt, dass die Ausdehnung des Abbaubereiches der Genehmigung entspricht.

Wie sich nun heraus stellte, waren die Zweifel von Kuhn und Wienand nur zu berechtigt. Die Bornheimer Stadtverwaltung teilte jetzt jedenfalls dem Umweltausschuss mit, „dass die Abgrabung über den anerkannten Eigenbedarf hinaus erweitert und dafür ein angrenzender Fichtenwald gefällt worden ist, ohne dass eine landschafts- und eine forstrechtliche Genehmigung eingeholt worden wäre.“ Der Betreiber habe die Arbeiten vorläufig eingestellt, um einer Stilllegung durch die Untere Landschaftsbehörde des Rhein-Sieg-Kreises zuvorzukommen.

Das Forstamt, die Untere Landschaftsbehörde des Rhein-Sieg-Kreises und die Stadt Bornheim fordern nun „eine umgehende Verfüllung und Rekultivierung nach den Vorgaben der Landschaftsbehörde und des Forstamtes“. Darüber soll ein Vertrag zwischen dem Grubenbetreiber und den beteiligten Behörden geschlossen werden. Bis dahin dürfen keine weiteren Auskiesungen und Verfüllungen erfolgen.

Die Grünen jedenfalls werden aufmerksam verfolgen, ob der angerichtete Schaden im Naturschutzgebiet ausgeglichen wird. Der Rekultivierungsplan soll dem Umweltausschuss demnächst vorgestellt werden.